

Frühlings Ankunft

A. H. Hoffmann v. Fallersleben (1798 - 1874)

Satz: Siegfried Skielka, op. G3 037-09

$\text{♩} = 70$ *mp* *mf*

S1
S2

1. Grü-ner Schim-mer spie - let wie - der drü- ben ü - ber Wies'
Fro - he Hoff - nung senkt sich nie - der auf die stum-me trü -

2. Seht, ein Schmet-ter - ling als Bo - te zieht ein-her in Früh
Mel - det uns, dass al - les To - te nun zum Le - ben auf -

3. Seht, wie sich die Ler-chen schwin- gen in das blau - e Him
Wie sie schwir - ren, wie sie sin - gen ü - ber uns her - ab

A

p *mf*

5 6 7

1. und Feld. Ja, nach al - len Win - ter - lei - den kehrt der
be Welt.

2. lings-tracht, Nur die Veil-chen schüch-tern wa - gen auf - zu -
er - wacht.

3. mels - zelt! Al - les Leid ent - flieht auf Er - den vor des
ins Feld!

mf

8 9 10

1. Früh - ling uns zu - rück, will die Welt in Freu de
2. schau'n zum Son - nen-schein;- ist es doch,- als ob sie
3. Früh - lings Freud' und Lust nun, so soll's auch Früh ling

Frühlings Ankunft

A. H. Hoffmann v. Fallersleben (1798 - 1874)

Satz: Siegfried Skielka, op. G3 037-09

mf

11 12 13

1. klei - den, will uns brin - gen neu - es Glück.
 2. fra - gen: "Sollt es denn schon Früh - ling sein?"
 3. wer - den, Früh - ling auch in uns - rer Brust!

(C) Copyright 2014, Siegfried Skielka, 18375 Born. Bei kommerzieller Nutzung sind alle Rechte vorbehalten.
 Jede andere Verwendung ist erlaubt und kostenfrei.